



Auswirkungen der neuen Abfallrahmenrichtlinie und des Umweltgesetzbuches (UGB I) auf die Abfallwirtschaft

Dr. Andreas Wasielewski, MLUR

Rendsburg, den 20.11.2008



I. Novelle der Abfallrahmenrichtlinie

- 1. Einleitung**
- 2. Eckpunkte**
- 3. Ausblick**

II. Projekt Umweltgesetzbuch

- 1. Aufbau und Struktur**
- 2. Eckpunkte im UGB I**
- 3. Verfahrensstand**



1) Anlass und Zweck für einen neue Richtlinie

- **Ablösung der bestehenden Richtlinie über Abfälle 75/442/EWG vom 15.7.1975 bzw. 2006/12/EG vom 5.4.2006**
- **Integration der Altölrichtlinie 75/493/EWG und der RL über gefährliche Abfälle 91/689/EWG**
- **Thematische Strategie für Abfallvermeidung und –recycling und Vorschlag für eine neue Richtlinie über Abfälle durch Kommission am 21.12.2005**
- **Ziel: Rechtssicherheit bei der Auslegung zentraler Begriffe u. Verbesserung des Umwelt- und Ressourcenschutzes durch verstärkte Standartsetzung**



2) Gang des Verfahrens und Stand

- **Vorlage des Richtlinienentwurfs durch die Kommission am 21.12.2005**
- **Erste Lesung Europäisches Parlament am 13.2.2007**
- **Politische Einigung im Rat während deutscher Präsidentschaft am 28.6.2007**
- **Gemeinsamer Standpunkt des Rates am 22.12.2007**
- **Zweite Lesung Europäisches Parlament nach intensivem Trilogverfahren am 17.6.2008**
- **Zustimmung des Rates am 20.10.2008**

II. Eckpunkte der neuen Richtlinie



1) Abfallbegriff

- Ausnahme: Böden (in situ), einschl. nicht ausgehobener kontaminierter Böden und dauerhaft mit dem Boden verbundener Gebäude (Art. 2 Absatz 1 Buchstabe b)
- Abgrenzung zu (Neben-)Produkt (Art. 5):
 - weitere Verwendung des Stoffs/Gegenstands ist sichergestellt
 - Stoff/Gegenstand kann direkt verwendet werden
 - Stoff/Gegenstand wird als integraler Bestandteil eines Herstellungsprozesses erzeugt
 - weitere Verwendung ist zulässig, d.h. erfüllt einschlägige Produkt-, Umwelt- und Gesundheitsschutzanforderungen
- Nach Art. 5 Abs. 2 können diese Anforderungen durch ein Komitologieverfahren, Art. 38, konkretisiert werden



- **Ende der Abfalleigenschaft (Art. 6):**
 - **Stoff/Gegenstand wird gemeinhin für bestimmte Zwecke verwendet**
 - **Nachfrage/Markt für den Stoff/Gegenstand besteht**
 - **Stoff/Gegenstand erfüllt techn. Anforderungen für gen. Zwecke u. genügt bestehenden Rechtsvorschriften/Normen für Erzeugnisse**
 - **Verwendung führt insgesamt nicht zu schädlichen Umwelt-/Gesundheitsfolgen**
 - **Aufgrund dieser Bedingungen sind spez. Kriterien z.B. für Papier, Glas, Metall, etc. in einem Regelungsverfahren mit Kontrolle (Art. 38 Abs. 2) durch die Kommission festzulegen**



2) Abfallhierarchie (Art. 4):

- ❖ **Vermeidung**
 - ❖ **Aufbereitung für Wiederverwendung**
 - ❖ **Recycling**
 - ❖ **sonstige Verwertung, z.B. energetische**
 - ❖ **Beseitigung**
-
- **Flexibilität für die Mitgliedstaaten, die jeweils beste Umweltoption unter Berücksichtigung von ökonomischen und sozialen Faktoren auszuwählen**
 - **bei der Hierarchie handelt es sich nur um „Leitsätze“**
 - **das EP wollte die Hierarchie als „allgemeine Regel“ formulieren; dies hätte weniger Flexibilität bedeutet**



3) Stärkung der Abfallvermeidung

- **ationale Option für erweiterte Herstellerverantwortung (Art. 8)**
- **Mandat an Kommission weitere Instrumente für die Abfallvermeidung zu entwickeln (Öko-Design-Politik), Art. 9**
- **Abfallvermeidungsprogramme durch Mitgliedstaaten (Art. 29)**



4) Verpflichtung zur umweltverträglichen Verwertung (Art. 10)

- **bezieht sich auf die gesamte „Abfallbewirtschaftung“; auch auf die Sammlung und den Transport**
- **nach Art. 15 ist Abfallerzeuger und –besitzer verpflichtet**
- **die Kontrolle und Überwachung der Anlagen beinhaltet nicht die stoffbezogenen Risiken**
- **für einige Abfallströme enthält die Richtlinie Sonderregelungen (z.B. gefährliche Abfälle: Art. 17 ff., Altöl: Art. 21)**



5) Stärkung des Recycling als besonderer Form der Verwertung (Art. 11)

- **Sicherung der Qualität durch getrennte Sammlung, soweit technisch, ökologisch und ökonomisch durchführbar und geeignet**
- **Einführung konkreter Recyclingquoten:**
 - **Papier, Glas, Metall, Kunststoff 50% bis 2020**
 - **Bau- und Abbruchabfälle 70% bis 2020 (hier auch Bergversatz möglich)**
- **in Deutschland sollte die Einhaltung der Quoten kein Problem darstellen**



6) Abgrenzung Verwertung / Beseitigung (Art. 3 Ziff. 15):

- Hauptzweck des Behandlungsverfahrens als Abgrenzungskriterium; Maßstab ist die Substitution von Rohstoffen oder Brennstoffen
- Verwertung in Abfallverbrennungsanlagen:
Energieeffizienzformel aus Anhang 2 (60/65 %); durch Einbeziehung von lokalen klimatischen Faktoren sind regionale Abweichungen möglich

nach einer Schätzung erreichen Ca. 70 % aller Anlagen in Deutschland diese Effizienz



7) Ausweitung der Entsorgungsautarkie (Art. 16):

- Netz von Abfallbeseitigungsanlagen und Anlagen zur Verwertung von gemischten Siedlungsabfällen aus privaten Haushalten
- Autarkie- und Näheprinzip auch für gemischte Verwertungsabfälle aus privaten Haushalten zum Schutz für die nationalen Entsorgungsstrukturen, um eine Überlastung oder Auszehrung ihrer Anlagen durch Importe oder Exporte von Verbrennungsabfällen abzuwehren
- Importschutzklausel um die Kapazitäten der eigenen MVA zu schützen (wenn Gefahr besteht, dass eigener Abfall beseitigt werden müsste)



8) Verwertung von Bioabfällen (Art. 22)

- Mitgliedstaaten sollen getrennte Sammlung und umweltgerechte Verwertung fördern
- Auftrag an Kommission ggf. einen Vorschlag für eine eigenständige Bioabfallrichtlinie vorzulegen

III. Ausblick



- Nach Bestätigung der Beschlüsse des EP durch den Rat wird die neue AbfallRRL im Amtsblatt der EU bekannt gemacht (voraus. Ende 2008), danach 2 Jahre Umsetzungsfrist
- Neuerungen für das deutsche Recht:
 - Abfallhierarchie
 - Abgrenzung Verwertung ./.. Beseitigung
 - Abgrenzung Abfall ./.. Nebenprodukte; Ende der Abfalleigenschaft; Energieeffizienzformel
 - Recyclingquoten
 - Abfallvermeidungspläne
 - Anlagenzulassungs- u. Überwachungsrecht i.R.d. neuen IVU-RL

II. Projekt Umweltgesetzbuch (UGB I)



1) Aufbau und Struktur:

- UGB I:

**Allgemeine Prinzipien und Bestimmungen für alle Teile
des UGB**

Integrierte Verhabengenehmigung:

- **Allgemeine Vorschriften**
- **Genehmigung/planerische Genehmigung**
- **Verfahren/UVP**
- **Vereinfachtes Verfahren**
- **Eingreifende Maßnahmen/Überwachung**



- **UGB II : Wasserwirtschaft**
- **UGB III: Naturschutz**
- **UGB IV-VI: Strahlenschutz, Emissionshandel,
Erneuerbare Energien**
- **EinfG UGB**
- **Bücher Abfallwirtschaft, Immissionsschutz in der
nächsten Legislatur**



2) Eckpunkte im UGB I :

- **Integrierte Vorhabengenehmigung (IVG)**
- **Grundpflichtenkonzept des BImSchG**
- **Integration des wasserrechtlichen Bewirtschaftungsermessens**
- **Abfallrechtliche Anforderungen im Rahmen der IVG**
- **Teilbefristung der IVG**
- **Vereinfachtes Verfahren mit verkürzten Fristen**

3) Verfahrensstand